

Fax, Scanner und „Ticker“: der Kieler Rudolf Hell hat sie erfunden

Über 100 Ideen revolutionierten die Nachrichten- und Drucktechnik

Der Urvater von Nachrichten-„Ticker“, Faxgerät und Scanner gilt als einer der genialsten Erfinder des 20. Jahrhunderts: Rudolf Hell (1901-2002) stellte schon in den Zwanziger Jahren den Prototypen eines Fernsehers vor und revolutionierte die Nachrichten- und Drucktechnik mit über hundert Erfindungen. Seine erfolgreichen Produkte entstanden in den „Hellwerken“ in Kiel, in denen Tausende Menschen Arbeit fanden.



Dieses Bild vom 19. Dezember 1991 zeigt Rudolf Hell bei der Geburtstagsfeier zu seinem 90. Lebensjahr. Der Technikbegeisterte war ein Perfektionist mit hohem Arbeitspensum. Foto dpa/Archiv

Sein erstes Patent meldete der gebürtige Bayer im Alter von nur 24 Jahren an: Mit der „lichtelektronischen Bildzerlegerröhre“ legte der Doktorand der Ingenieurwissenschaften den Grundstein für das spätere Fernsehen. 1929 erfand Hell das „direktanzeigende Funkpeilgerät“ für die Luftfahrt, den Vorläufer des Autopiloten. Ein geerbtes Auto diente Hell im selben Jahr als Startkapital für die Firmengründung in Berlin: Mit 3000 Reichsmark in der Tasche, entwickelte er den „Hellschreiber“, der Nachrichten blitzschnell über den Erdball senden konnte.

Nach dem Krieg startete Hell einen Neuanfang in einem Werk in Kiel-Dietrichsdorf, wo der Perfektionist einen Geniestreich nach dem anderen landete – darunter mit der Entwicklung von dem Klischographen (1951, eine Graviermaschine für den Zeitungsdruck) und der digitalen Setzmaschine (1965). Mit der Zahl der Erfindungen – 131 Patente mel-

**Die Lösung von
Sonnabend war Antwort D**

*Erfinder
Rudolf Hell
starb 2002 mit
100 Jahren in Kiel.*

dete Hell zeitlebens an – wuchs auch die Produktion in Kiel.

Bis in die Neunziger Jahre galten die „Hellwerke“ als drittgrößtes Unternehmen Kiels. Später verkaufte der Erfinder sein Unternehmen auf dem neuen Firmensitz in Kiel-Suchsdorf an Siemens. Nach dem Weiterverkauf an andere Konzerne zerfiel das Unternehmen leider immer weiter.

Ein Perfektionist mit hohem Arbeitspensum, dabei immer sehr bescheiden sei der Mensch Rudolf Hell gewesen. „Ich habe nie etwas gemacht, nur um Geld zu verdienen. Es ging mir um den Fortschritt und die praktische Anwendung“, sagte er einmal. Der Ehrenbürger der Stadt Kiel starb am 11. März 2002 im Alter von 100 Jahren. Beerdigt wurde er in einem Ehrengrab auf dem Eichhof-Friedhof. wel